

Vergangenheit auf der Spur

Schüler drehten Film zu Ereignissen in Ludwigslust von 1933-1945

WÖBBELIN Die Mahn- und Gedenkstätten Wöbbelin haben im vorigen Schuljahr ein Projekt mit Zeitzeugen aus Ludwigslust ins Leben gerufen und als Kooperationspartner die Regionale Schule Rastow gewonnen. Im Ergebnis entstand der Dokumentarfilm „Auf den Spuren der Vergangenheit – Ludwigslust 1933 bis 1945“, der von Schülern der 8. Klasse und Mirko Schütze vom Verein Sophie-Medienwerkstatt erarbeitet wurde.

Die offizielle Premiere des Films findet in Anwesenheit der Zeitzeugen, des Filmemachers und der Schüler am 15. Oktober um 18 Uhr im Filmtheater Luna in Ludwigslust

statt. „Im Mittelpunkt des Dokumentarfilms stehen Interviews mit den beiden Ludwigsluster Zeitzeugen Dieter Ueltzen und Reinhard Heißner“, sagt Ramona Ramsenthaler, Leiterin der Mahn- und Gedenkstätten. Sie berichten über die bewegenden Ereignisse aus ihrer Kindheit in den Jahren 1938 bis 1945. Originalaufnahmen aus dem National Archives Washington, historische Fotos, Dokumente aus der Zeit aus Privatarchiven und dem Stadtarchiv Ludwigslust ergänzen die Berichte, insbesondere zum Bombenangriff am 22. Februar 1945 auf Ludwigslust und zur Beerdigung der Opfer des Konzentrationslagers Wöb-

belin Am Bassin. Außerdem filmten die Schüler im Rahmen des Projektes verschiedene Schauplätze in Ludwigslust, so zum Beispiel das Filmtheater Luna, das seit den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts im Alltagsleben der Ludwigsluster eine große Rolle spielte. Die Dokumentation zeigt die Spuren in einer Stadt aus der Zeit des Nationalsozialismus und des Weltkrieges.

Das Filmprojekt wurde von der Stiftung der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin gefördert und vom Verein Mahn- und Gedenkstätten im Landkreis unterstützt. Am 15. Oktober – dem Premierenabend – ist der Eintritt frei.